

Berufsausbildung vor Ort stärken

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

**Für eine starke Berufsausbildung in der
Region!**

Ausbildung braucht Planungssicherheit.

Der Rückgang der Zahl der BerufsschülerInnen stellt die bisherige Struktur der Fachklassen und Berufsschulen in Frage. Doch obwohl Gutachten dies schon 2007 vorgerechnet haben und DIE LINKE im Landtag ständig drängelte, wies Kultusminister Matschie bis Ende 2011 jeden Handlungsbedarf ab. Die Folge: Jeder der 23 Thüringer Kreise versuchte, die Probleme allein zu lösen und sich notfalls gegen den Nachbarkreis durchzusetzen. In allen Bereichen, so beim Personal der Berufsschulen, bei den Gebäuden, bei den Ausbildungsgängen, entstand ein Chaos. Über die Weiterführung oder Schließung von Klassen entscheidet heute der Zufall oder der jeweils härteste Kopf des Landrates, nicht aber die Nähe zu den Ausbildungsbetrieben, der bauliche Zustand der Schule oder die Verkraftbarkeit von Wegen für Azubis und Lehrer. Die Auszubildenden sind diejenigen, die das Fehlen einer landesweiten Schulnetzplanung letztlich mit schlechteren Ausbildungsbedingungen ausbaden müssen.

NOCH FRAGEN?



Susanne Hennig

Sprecherin für Studierendenpolitik
(Ausbildung) der Fraktion DIE LINKE
im Thüringer Landtag

Telefon: 0361 - 377 2318
Email: hennig@die-linke-thl.de
www.susannehennig.de
twitter.com/susannehennig

Berufsausbildung vor Ort stärken

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

**Für eine starke Berufsausbildung in der
Region!**

Ausbildung braucht Planungssicherheit.

Der Rückgang der Zahl der BerufsschülerInnen stellt die bisherige Struktur der Fachklassen und Berufsschulen in Frage. Doch obwohl Gutachten dies schon 2007 vorgerechnet haben und DIE LINKE im Landtag ständig drängelte, wies Kultusminister Matschie bis Ende 2011 jeden Handlungsbedarf ab. Die Folge: Jeder der 23 Thüringer Kreise versuchte, die Probleme allein zu lösen und sich notfalls gegen den Nachbarkreis durchzusetzen. In allen Bereichen, so beim Personal der Berufsschulen, bei den Gebäuden, bei den Ausbildungsgängen, entstand ein Chaos. Über die Weiterführung oder Schließung von Klassen entscheidet heute der Zufall oder der jeweils härteste Kopf des Landrates, nicht aber die Nähe zu den Ausbildungsbetrieben, der bauliche Zustand der Schule oder die Verkraftbarkeit von Wegen für Azubis und Lehrer. Die Auszubildenden sind diejenigen, die das Fehlen einer landesweiten Schulnetzplanung letztlich mit schlechteren Ausbildungsbedingungen ausbaden müssen.

NOCH FRAGEN?



Susanne Hennig

Sprecherin für Studierendenpolitik
(Ausbildung) der Fraktion DIE LINKE
im Thüringer Landtag

Telefon: 0361 - 377 2318
Email: hennig@die-linke-thl.de
www.susannehennig.de
twitter.com/susannehennig

DIE LINKE fordert:

Bildungsplanung muss Landesaufgabe sein! Bei allen Entscheidungen gehören die Qualität der Ausbildung, die Bedürfnisse der Azubis und der ausbildenden Betriebe an die erste Stelle!

Ausbildung braucht soziale Absicherung

Nach wie vor ist etwa die Hälfte der jungen Menschen, die sich in Thüringen in Ausbildung befinden, nicht oder nur unzureichend sozial gesichert. Die Zahl betrieblicher Ausbildungsplätze mit Ausbildungsentgelten in ordentlicher Höhe ist immer noch viel zu niedrig. Gewünschte Ausbildungen werden abgebrochen, obwohl sie zukunftssicher sind, weil Eltern die Fahrtkosten nicht mehr tragen können oder weil bürokratische Bestimmungen dem BAföG-Anspruch entgegenstehen.

DIE LINKE fordert:

- Eine elternunabhängige soziale Sicherung für alle jungen Menschen in Ausbildung.
Erster Schritt ist die deutliche Erhöhung der BAföG-Sätze und Freibeträge um 12 Prozent und die Durchsetzung der Antragsberechtigung aller Studierenden und Auszubildenden unabhängig vom Alter, Bachelor-/Master-Bestimmungen und der jeweiligen Schulform. Fahrtkosten sind wie in Bayern komplett zu erstatten.
- Die Kleinteiligkeit in der Berufsschulnetzplanung überwinden.
- Schulen stärken, Qualität sichern; Auszubildende und Schüler sozial absichern.

Eine funktionierende Berufsausbildung ist wichtig für die Zukunft der Region, für junge Menschen, für die Wirtschaft.

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Olaf Weichler
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 036 1 3772295; Fax: 036 1 37724 16
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de

DIE LINKE fordert:

Bildungsplanung muss Landesaufgabe sein! Bei allen Entscheidungen gehören die Qualität der Ausbildung, die Bedürfnisse der Azubis und der ausbildenden Betriebe an die erste Stelle!

Ausbildung braucht soziale Absicherung

Nach wie vor ist etwa die Hälfte der jungen Menschen, die sich in Thüringen in Ausbildung befinden, nicht oder nur unzureichend sozial gesichert. Die Zahl betrieblicher Ausbildungsplätze mit Ausbildungsentgelten in ordentlicher Höhe ist immer noch viel zu niedrig. Gewünschte Ausbildungen werden abgebrochen, obwohl sie zukunftssicher sind, weil Eltern die Fahrtkosten nicht mehr tragen können oder weil bürokratische Bestimmungen dem BAföG-Anspruch entgegenstehen.

DIE LINKE fordert:

- Eine elternunabhängige soziale Sicherung für alle jungen Menschen in Ausbildung.
Erster Schritt ist die deutliche Erhöhung der BAföG-Sätze und Freibeträge um 12 Prozent und die Durchsetzung der Antragsberechtigung aller Studierenden und Auszubildenden unabhängig vom Alter, Bachelor-/Master-Bestimmungen und der jeweiligen Schulform. Fahrtkosten sind wie in Bayern komplett zu erstatten.
- Die Kleinteiligkeit in der Berufsschulnetzplanung überwinden.
- Schulen stärken, Qualität sichern; Auszubildende und Schüler sozial absichern.

Eine funktionierende Berufsausbildung ist wichtig für die Zukunft der Region, für junge Menschen, für die Wirtschaft.

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Olaf Weichler
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 036 1 3772295; Fax: 036 1 37724 16
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de